

1. N. 97032

Correspondenz - Karte.

An



from u. from

Dr Richard Kralik



in Ober-Döbling bei Wien
Stepaniestr. 16

Pöcking, 7. October 1890

Gnädige Frau! Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre werthen
Friedensgaben; dass ich Ihnen nicht briefswarm die letzten Nachrichten schreiben
konnte, war denn Sie wohl ~~schon~~ ^{schon} gewusst haben. Kopfen
soll ich mir sehr langsam von der Fieberbindung, obgleich es nicht an
der größtmöglichen Sorgfalt mangelte. Ich selbst bediene Sie, so gut
ich eben kann. Es ist jetzt schon der 14. Tag seit der Fieberbindung, aber
mir geht es die allgemaine Besserung nicht eben geworden. In der
Tatsache ist die allgemaine Besserung, dass Sie in einigen Tagen wenigstens für einen
Theil der Zeit wieder verlassen können — Gott gebe's! Vielleicht
wird diese Veränderung Sie wieder zu Kräfte bringen. An
dieser Stelle ist mir gewiss nicht; die Luft macht, die frische Luft lässt
Kopfen gewiss von dem Fieberfieber bewahrt, dort in Wien
unabweislich ist. Das Wetter ist seit einigen Tagen sehr
schön, was auch ein großer Vorteil ist. Mit vielen herzlichen
Grüßen an Herrn Dr. Richter
ganz ergebener

M. Necker